

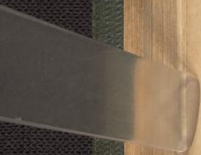
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vertraute Briefe aus Rußland, an eine hohe Person

[urn:nbn:de:bsz:31-244213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244213)

Vertraute
Briefe aus Rußland,
an
eine hohe Person.



[Faint, illegible text visible through the paper, likely bleed-through from the reverse side.]

der
für
Rep
heit
die
nen
Kri
Glei
Ant
Ler
Ein
feh
tr
den

Vertraute Briefe aus Rußland an eine
hohe Person.

I. Brief.

Petersburg, den 6. Juni 1847.

K. Hoheit,

der Marquis von Custine wurde in Rußland constitutionell, ich entdeckte hier, daß ich immer ein Republicaner war und, verzeihen Sie mir die Kühnheit, daß auch Sie es sind. Früher bedienten sich die Könige ihres Rohrstocks gegen ihre Unterthanen, Friedrich der Große drohte nur noch mit der Krücke, und die neueren Könige sind in Gesellschaft Gleiche unter Gleichen. Auch Sie, und Sie vor Andern leben menschlich mit Menschen; die alte Verachtung unterworfenener Sklaven ist aus unsern Sitten verschwunden, und ein edlerer Gemeingeist beherrscht das Betragen Aller. Sein sie überzeugt, was in der Privatgesellschaft Sitte geworden ist, das wird es in der öffentlichen Gesell-

schaft werden; und wie Sie Sich dann Ihre Prærogation denken, was Sie Sich vorbehalten mögen, die Diener fehlen und Männer bilden die Volksgemeinden; das Königthum ist ein Amt. Dann? Ja, K. Hoheit, vor wenigen Wochen dachte ich mir diesen Zustand noch in ferner Zeit; jetzt ist die geographische Entfernung das Einzige, was mich von ihm zu trennen scheint, und Sie, der Sie auf der Seite der Freiheitsfeinde steh'n sollen, erscheinen mir als der entschiedenste Republicaner.

So groß ist der Contrast zwischen Rußland und Deutschland. Kaum hatte ich die Grenze überschritten, so sollte ich es erleben. Meine Reisegefährten waren Russen, ihnen fiel nichts auf: ich dagegen erschrak als ich das erste Mal den Conducteur eine lange Hezpeitsche, welche über die ganze Chaussée reichete hervorlangen und im Carriere unsers Fuhrwerks einen armen Bauer, der ihm nicht genug ausgewichen war, vom Wagen herunterschleudern sah. Die nichtswürdige Virtuosität des Hiebes, der indolente Sturz des Bauern, seine Rückkehr auf den Wagen, als wenn er ein gewöhnliches Geschäft im Chausséeestaube gehabt hätte, alles dies empörte mich. Meine Begleiter amüsirte es, der Postillion schien es gar nicht zu bemerken, der Conducteur hatte nichts

weiter gethan, als wenn die unsrigen ihr Signal blasen. Ein russischer Kaufmann, der meine Aufregung bemerkte, erklärte mir den Vorgang. Jene große Peitsche, sagte er, die jeder Vornehme und jedes Staatsfuhrwerk bei sich hat, ist die „Raumpeitsche.“ Sie ist eigends dazu eingerichtet, daß sie den ganzen Weg bestreicht und das Gefindel was im Wege ist oder nicht in der gehörigen Ferne ausweicht, herunterwirft. Es gehört viel Uebung dazu, um einen Kerl so geschickt zu werfen, wie es oben der Herr Conducteur gethan. Also die „Raumpeitsche!“ eine Institution, wie unsre Postsignale. Diese Brutalität verfolgte mich nun überall, und ich erstaunte nicht wenig, als ich in Peterssburg sogar die Fremden und vornehmlich die Franzosen sich in dieser Sitte üben und gefallen sah. Ich habe viele kennen gelernt, die nie ohne „Raumpeitsche“ ausfuhren und sie mit teuflischer Geschicklichkeit zu brauchen wußten. Die Engländer sind starr und eignen sich die fremden Sitten nicht leicht an; die Deutschen suchen nur durchzuschlüpfen und zeigen sich mehr für den passiven als für den activen Despotismus geschaffen.

Die Schnelligkeit, womit ich in dieses wüste Wesen hineingerissen wurde, erschreckte mich; ich athmete freier, als einer der nächsten Postillione lang=

samer fuhr; ich dachte: so kann man sich doch besinnen. Aber meine Freude war von kurzer Dauer. Der Conducateur stürzte vor und schrie den Postillion an, dieser drehte sich herum, und nun schlug ihm der Virtuose im Raumpetischen seine Trompete mit aller Gewalt ins Gesicht, und grade außs Auge los. Unbeweglich hielt der arme Mensch sein Gesicht, er wandte sich nicht, er zuckte nicht, und der Conducateur wiederholte seine Trompetenschläge, wie ein Holzspalter wiederholt auf einen Knorren haut. Macbeth, der du König bist oder sein wirst, es ist häßlich in der Despotie, und beide sind gleich bedauernswürdig, der entmenschte Herr und der geschändete Diener.

Als ich vor einigen Jahren auf dem Gute eines Freundes in Westphalen lebte, fand ich dort einen jungen Creolen, den sein Vater unter freien Arbeitern eine Schule machen lassen wollte. Aber der junge Tiger war unmöglich auch schon in diesen Verhältnissen. Wenn ein Knecht ihm widersprach, so verlangte er, der Mann solle das Maul öffnen, damit er ihm hineinspucken könne und wenn ihm eine Bäuerin gefiel, so jagte er sie wie eine wilde Gans. Ich glaubte damals nicht, daß wir solche Sitten, wie der junge Pflanze sie im Kopf hatte, so dicht an unserer Grenze hätten.

Sie haben mir befohlen, daß ich Ihnen schreiben sollte. Ich gehorche; aber ich gehorche zugleich meinem eignen Innern und schließe aus den Eindrücken, die mich überwältigen, daß wir dieses Volk nicht lange mehr zum Mürrten haben werden. Wir bewegen uns überall in der umgekehrten Richtung.

2. Brief.

Petersburg, den 18. Juni.

K. Hoheit,

Lesen sie diesen Brief nicht vor Tische, auch nicht gleich zum Desert; aber welche Tageszeit Sie auch wählen mögen, immer fürcht' ich wird er Ihnen Uebelkeiten verursachen.

Mein Unstern führte mich auf den Gemüsemarkt. Ich enthalte mich der Beschreibung; aber Ihre Phantasie wird sie Ihnen machen, wenn ich Ihnen sage, daß ich die Eierhändler ihre Waare in Klassen nach der größern und geringern Verdorbenheit der Eier ordnen sah und daß die aufgeschlagenen faulen Eier sofort um ein Billiges gekauft und von den Russen mit Appetit verzehrt wurden. Dazu aßen sie Knoblauch, Rettiche mit dem Kraut, und

ungekochte große grüne Bohnen waren eine besondere Delicateſſe. Ich glaubte einen Augenblick unter lauter Schweinen zu ſein, und die Phyiognomieen, ja ſelbſt die Kleidung war wenig geeignet mir beſſere Phantaſieen heizubringen.

Den Abend brachte ich in eleganter Geſellſchaft zu; aber ich beroch jede Speiſe, an der vielleicht Eier ſein könnten, und ſelbſt die Bildung, welche die höhern Kreiſe von uns hieher coloniſirt haben, fürchtete ich möchte ſaul ſein. Meine Furcht iſt in Kurzen durch die glänzendſten Beiſpiele beſtätigt worden. Ich bedaure den Deutſchen der ſeine Ehrlichkeit, ſeine Sentimentalität, ſeinen Idealismus, ſeine teuſche Phantaſie mit herbringt, und nicht im Hauſchen jedes Atlaſkleides die Lockſpeiſe der „freien Liebe“ vermuthet. Die Kommuniſten, welche Weiber- und Kindergemeinſchaft erſt einführen wollen, ſind dumme Teufel in den Augen dieſer Emancipirten.

Die Fremden wollen hier handeln, verdienen, reich werden und dann heimkehren. Auf der Börſe ſind bei weitem die Mehrzahl Fremde. Es mag ihnen oft gelingen reich zu werden, ſelten wird es ihnen gelingen heimzukehren; auch ſaulle Verhältniſſe feſſeln, nehmen den Geiſt ein und laſſen den

Menschen nicht wieder los. Die Geistesstärke, eine ursprüngliche Sittlichkeit viele Jahre unter fremden Sitten festzuhalten und der Charakter, selbst aus einer äußeren Gewohnheit durch einen raschen Entschluß sich loszureißen, findet sich nicht häufig. Wäre dies der Fall, Sie selbst würden sich längst in politischen Formen bewegen, welche weniger das Erbtheil Ihres Hauses, als der Ausdruck einer Volksbildung wären, welcher die gutherrlichen Formen des Befehles und der Verwaltung nicht mehr entsprechen. Ihr fruchtbarer Gedanke, die Presse und das Gericht frei zu lassen und alle Stände in das Bereich des politischen Lebens hineinzuziehen, wird noch lange durch die Beamten an der Ausführung gehindert werden, weil die Beamtenwelt ebenso, wie die russische Societät, eine üble Gewohnheit des Daseins ist.

Weder in den höheren noch in den niederen Klassen der russischen Gesellschaft ist Ehre und sittliche Kraft das Lebensmotiv. Es giebt eine fieberhafte Bewegung neben der äußersten Indolenz, eine unerhörte Berwegenheit neben der Scheu, auch nur zu existiren und im Allergeringsten sein Recht zu prätenpiren; aber es giebt keine durchgreifende Civilisationsideen durch die ein Volk emporkommt.

Die großen Länderstrecken Rußlands sind zum

Theil reich an Korn, und bei der letzten Noth hätten sie ganz Europa versorgen können. Aber es sind keine Deutsche, die das Land bebauen, und wenn es seine Früchte getragen hat, so fehlt es an Wegen und Communicationsmitteln, um die Früchte zu verwerthen. Ganze Erndten verkommen und verfaulen, weil es nicht der Mühe lohnt sie zu bergen.

Die großen Communicationsmittel unserer Zeit sind ein Product der inneren Bewegung der Gesellschaft. Angeregt von Nordamerika, das sich nur so in eine Einheit zusammenziehen konnte und von England welches die Maxime, Zeit ist Geld, so gründlich eingesehn hat, griff Deutschland zu dem gewaltigen Hebel eines neuen Verkehrs, der in den Eisenbahnen liegt. Rußland schien die Idee zu ergreifen, man hat die große Strecke von Petersburg nach Moskau gebnet und Alles vorbereitet; welch' ein geheimer Gedanke hindert die Ausführung? Alles ist vertagt, an eine Schienenlegung noch lange nicht zu denken. Die Menge neuer Postwagen für die Route von Petersburg nach Moskau beweisen ein Aufgeben des Plans. Ist es etwa unbequem, daß Petersburg eine Vorstadt von Moskau werden würde? die Gedanken, die jeder Russe haben müßte, weiß ich; welche Gedanken der Kaiser hat, vermag ich nicht zu sagen;

daß aber das russische Volk keine Gedanken hat, sieht man auf allen Wegen und Stegen.

Die Russen, K. Hoheit, wären mächtige Nachbarn, wenn sie dächten und von sich aus handelten, sie sind weder brauchbare Allirte, noch furchtbare Feinde, so lange die Barbarei ihres Denkens, ihres Lebens und ihrer Institutionen ihnen überall ihre eigne Kraft verdirbt. Sie können uns nur Eine Lehre geben, die, daß wir rasch und entschlossen auf dem Wege fortgehn, den unsre Zeit zur Herausbildung des freien und selbstständigen bürgerlichen Lebens eingeschlagen hat. Die Kraft des ganzen kommt nicht zum Vorschein, wenn sie nicht an allen Puncten erwachen darf. Ihre Idee der Decentralisation, die ich zu Hause so oft bekämpft habe, wird mir von hier aus verständlich, und ich vermuthete, sie hat eine große Zukunft, aber erst wenn sie aus den belebten Gliedern zum Mittelpuncte zurückkehrt und ihm, wie der Seele, die Empfindung jedes Nerven zuführt.

3. Brief.

Moskau, den 1. Juli 1847.

Mein hoher Gönner,

Sie untersagen mir das Politisiren. Sie haben in den letzten Monaten Politik genug gehört; Sie wollen von mir nur Eindrücke dieses barbarischen Lebens. Ich fürchte, dieser Wunsch ist eine Unmöglichkeit. Alle Eindrücke die ich empfangen, empfängt ein Politiker, und wenn ich sie wiedergebe, werd' ich politisiren. Wie der Pflanzers-Jüngling in Westphalen, so bin ich in Rußland ein erotisches Gewächs, daß ich es im umgekehrten Sinne bin, danke ich unserer Politik, so unvollkommen sie auch noch ist.

Die rascheste Fahrt in der Welt war vor den Schienenwegen ohne Zweifel die Fahrt von Petersburg nach Moskau; man legt diese Strecke in 44 Stunden zurück.

Als wir uns auf unserer Fahrt der alten Zarenstadt näherten, fanden wir viele Häuser mit ausgerissenen Thüren und Fenstern, mit demolirten

Schornsteinen und zerrissenen Dächern. „Da sehen Sie die Wirkung eines ächt russischen Gesetzes“, sagte mein Nachbar, ein Franzose, der mit dieser Erscheinung bekannt war, „es sind die Häuser der jüngeren Söhne aus den Familien, die man durch ein Gesetz zwingt bei ihren ältern Brüdern zu wohnen. Wo sich Widersetzliche fanden, executirte man das Gesetz, wie Sie sehn. Man machte ihnen ihre Häuser unbewohnbar“. Ich zweifelte zuerst an der Möglichkeit eines so widersinnigen Gesetzes und noch viel mehr an dieser Art, es ins Werk zu setzen, aber die Russen, die ich darum befragte, mußten mir bestätigen, was mein Reisegefährte gesagt hatte. Ich weiß, K. Hoheit, Sie haben einige Vorliebe für patriarchalische Zustände; wie gefällt Ihnen diese radicale Rückkehr? Und hätte man glauben sollen, daß Rußland uns ein solches Beispiel geben werde, das menschliche Leben mit revolutionären Phantasieen zu reguliren! Gewiß werden die Brüder im Hause des Aeltesten sich nicht vertragen, wenn sie zusammen gezogen sind, und wir erleben es, daß, nachdem Mord und Todtschlag entstanden ist, die Uebelthäter nach Sibirien geschickt worden, wodurch dann doch das patriarchale Zusammenleben wieder verloren geht.

Der letzte Tag unserer Fahrt war ein Sonntag.

Alle Dörfer, durch die wir fuhren, waren feierlich still, denn — das ganze Dorf lag auf dem Bauch neben den Häusern Mann bei Mann aufgeschichtet und schlief. Und nicht nur in der Mittagssonne, nein, den ganzen Tag fanden wir diese aufgeschichteten Schläfer und sehr häufig hatten sie für ihren Bauch eine Unterlage gewählt, die man eher zu allem Andern, als zur Schlafstelle geeignet halten sollte.

Custine sagte, man hat hier keine Betten, er hat es nicht genug beachtet, mit welchem Surrogat von Betten man sich begnügt. Es ist wahr, wenn man bedenkt, mit welcher Nahrung dieses ewig bivouakirende Volk vorlieb nimmt, welches Klima es erträgt, welchem Kommando es sich unterwirft; so wird man selbst seine Indolenz fürchbar finden, aber man wird kein sittliches Interesse, keine Ordnung, kein System mit solchen Bundesgenossen vertheidigen wollen, im Gegentheil, man wird die europäische Cultur und eine menschliche Existenz gegen diese Barbaren sorgfältig in Schutz nehmen.

In der Nähe von Moskau auf einer Anhöhe, wo man die Stadt mit ihren goldenen Kuppeln am besten überfieht, ist das Gefängniß, von dem alle Sonntage die Transporte zu Hunderten nach Sibirien abgehn. Wir begaben uns hinauf. Der Geistliche,

den ich kannte, vermittelte es, daß wir die Gefangenen und ihren Abmarsch sehn konnten. Der Gouverneur empfing uns, und vielleicht ging es den armen Verurtheilten um unseretwillen heute ein wenig besser; aber an ihren Suppliken und an ihrem Dank für die Gewährung sah man ihr ganzes Elend. Viele waren barfuß, wenige in Schuhen; sie baten nur um die Erlaubniß, einige Lumpen für ihre Füße mitnehmen zu dürfen, und küßten dem Gouverneur für die Erlaubniß die Füße. Eine Frau mit Ihren Kindern wollte ihren Mann begleiten, sie jammerte über ihr verlassenes Loos; aber es wurde ihr nicht erlaubt sich dem unseligen Zuge anzuschließen. Ein Theil der Gefangenen war für die Bergwerke, ein anderer für die Kolonien bestimmt. Die Ersteren waren mit Eisen gefesselt, die Letzteren nur mit Stricken gebunden. Ein Pulk Kosacken nahm sie vor dem Thor der Citadelle in Empfang. So civilisirt Rußland Asien. Es kann freilich andere nur mit seiner eignen Cultur civilisiren.

Sw. K. Hohheit finden mich auch in Moskau von aller Bewunderung des nordischen Colosses entblößt; noch mehr, ich habe auch den Eindruck des Colossalen verloren. Eine geographische Ausdehnung, die man nicht concentrirt, ein Reichthum des

Landes, den man nicht besitzt, ein Volk welches weit davon entfernt ist, eine menschliche Gesellschaft zu bilden und wo es unsre Formen annimmt, sie mit seiner Fäule anfüllt; was wird seine Zukunft sein?

Der Zerfall und junge Ruinen. Wehe dem, der auf diesen Grund sich stützen wollte!

Wir hatten die Ehre, dem Kaiser vorgestellt zu werden. Er musterte die Truppen; man sieht ihn nur in Uniform. Seine Gesundheit ist angegriffen, aber er erhält sich aufrecht. 130,000 Mann waren vor Moskau versammelt, sie sind nach dem Kaukasus bestimmt, wo die Cholera und die Tischerkessen ganze Armeen vertilgt haben. Man sagte, diesmal wolle der Kaiser in Person den Feldzug commandiren. Es waren viele Klagen gegen das Proviandamt, gegen die Generale und gegen die Obersten anhängig; denn auch diese decimirten die Armee und ließen die Gage der Todten und den Proviand der Abwesenden in ihre Tasche wandern.

Ich reise der Armee voraus. Mein nächster Brief meldet Ihnen meine Abentheuer im Lande der Tischerkessen.
